



46 Studierende starten bei der Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau ins Studium. Dieser Moment wird gemeinsam mit Professoren auf dem Marktplatz festgehalten. PM

Einzigartiges Studienmodell

Semesterstart in der Brüder-Grimm-Berufsakademie

Hanau – Mit 46 Erstsemestern ist die Brüder-Grimm-Berufsakademie Hanau (BGBA) in das Wintersemester 2026/2027 gestartet. Die neuen Studierenden wurden im Stadtverordneten-saal des Neustädter Rathauses am Marktplatz, der auch als Vorlesungssaal dient, offiziell begrüßt.

„Das besondere Merkmal der BGBA ist die Verbindung einer handwerklichen Ausbildung mit einer akademischen Qualifikation“, sagte Stadtverordnetenvorsteherin Claudia Borowski. Das bundesweit einzigartige Studienkonzept mache das Studium zu etwas Besonderem. Am Ende verfügten die Absolventinnen und Absolventen sowohl über den akademischen Abschluss Bachelor of Arts als auch über den Abschluss in ihrem gewählten Ausbildungsberuf.

„Wir freuen uns, dass sich erneut 46 junge Menschen für ein

Studium an der BGBA entschieden haben. Das zeigt, dass das Konzept überzeugt und Hanau als Hochschulstandort weiter an Bedeutung gewinnt“, erklärte Borowski.

Die neuen Studierenden kommen aus Bayern, Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Sachsen-Anhalt und Hessen sowie aus Italien. Mit inzwischen rund 160 eingeschriebenen Studierenden hält die BGBA an ihrem Leitbild einer persönlichen und familiären Studienatmosphäre fest. Kleine Semestergruppen, eine intensive Betreuung und die enge Verzahnung von Theorie und Praxis prägen das Studium.

BGBA-Geschäftsführerin Erika Schulte zeigte sich erfreut über den erneut starken Jahrgang. „Dass sich Jahr für Jahr junge Menschen aus dem gesamten Bundesgebiet und dar-

über hinaus für die BGBA entscheiden, bestätigt unseren Weg. Unsere Studierenden profitieren von einem individuellen Lernumfeld, der engen Begleitung durch unsere Lehrenden und einem Studienmodell, das beste Perspektiven für den Berufseinstieg oder ein Masterstudium eröffnet.“

„In den kommenden dreieinhalb Jahren ist es unsere Aufgabe, die Studierenden fachlich und persönlich zu begleiten und sie bestmöglich auf ein erfolgreiches und spannendes Berufsleben vorzubereiten“, sagte Akademieleiter Professor Martin Krämer.

Mit modernen Seminarräumen, Laboren, Ateliers und studentischen Arbeitsbereichen verfüge die BGBA über optimale Bedingungen für Studium und Lehre, betonte Bürgermeister Maximilian Bieri, der zugleich Vorsitzender des BGBA-Aufsichtsrats ist. upn



Neue Perspektiven, Kreativität und frische Ideen: 27 Nachwuchskräfte starten in der BMWK-Gruppe. PM

„Möglichmacher“ für mehr Teilhabe

27 Nachwuchskräfte starten in der BMWK-Gruppe

Region – Für 27 junge Menschen hat mit einem gemeinsamen Auftakt im inklusiven Bildungscampus Blauhaus in Hanau ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Sie starten ihre Ausbildung oder ihr duales Studium in der BMWK-Gruppe. Das Sozialunternehmen unterstützt Menschen mit Behinderungen dabei, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

In den kommenden Jahren lernen die Nachwuchskräfte unterschiedliche Arbeitsfelder kennen. Das Spektrum reicht von Begleitung, Bildung, Arbeit und Beratung bis zum Wohnen. Damit erhalten sie Einblicke in ein Unternehmen, dessen Tätigkeitsbereiche ebenso vielfältig sind wie die Lebensentwürfe der Menschen, die es begleitet.

Bei der Begrüßung bezeichnete Geschäftsführerin Mareike Meister die Berufseinsteigerinnen und -einsteiger als „Möglichmacher“. Ihre künftige Aufgabe sei es, Menschen mit Behinderungen dabei zu unterstützen, ihre Talente zu entdecken, sich weiterzuentwickeln und ihren Platz in der

Gesellschaft selbstbestimmt einzunehmen.

„Sie bringen neue Perspektiven, Kreativität und Ideen mit“, sagte Meister. Gerade der Blick von außen und die Sichtweisen der jungen Generation seien für die Weiterentwicklung des BMWK von großer Bedeutung. Sie ermutigte die Nachwuchskräfte, Fragen zu stellen, Gewohntes zu hinterfragen und eigene Impulse einzubringen. Innovation entstehe dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und Veränderungen mitgestalteten.

Zum Einstieg absolvieren die neuen Auszubildenden und dual Studierenden eine gemeinsame Startwoche. Dabei lernen sie die verschiedenen Arbeitsbereiche, Standorte und Mitarbeitenden des BMWK kennen. Bereits am ersten Tag präsentierten sich die einzelnen Unternehmensbereiche an interaktiven Mitmachstationen. Dort erhielten die Berufseinsteiger Einblicke in die unterschiedlichen Unterstützungsangebote und informierten sich über Ziele, Arbeitsweisen und Entwicklungsmöglichkeiten.

Respekt und Wertschätzung gegenüber jedem Menschen

seien die Grundlage allen Handelns, betonte Meister. Gerade in einem Sozialunternehmen gehe es nicht allein um fachliche Kompetenz, sondern ebenso um Haltung, Offenheit und die Bereitschaft, Menschen in ihrer Individualität wahrzunehmen.

Das BMWK begleitet Menschen mit Behinderungen an mehr als 60 Standorten im Main-Kinzig-Kreis und in Hanau. Zum Sozialunternehmen gehören acht Tochterunternehmen, darunter fünf Inklusionsbetriebe. Das BMWK beschäftigt derzeit rund 850 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit. Weitere rund 1100 Beschäftigte arbeiten in den Tochterunternehmen.

Für Mareike Meister ist dabei eines entscheidend: Teilhabe lasse sich nicht im Alleingang verwirklichen. Ein Sozialunternehmen sei auf starke Netzwerke mit Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weiteren Akteuren im Gemeinwesen angewiesen. Nur gemeinsam lasse sich eine Gesellschaft gestalten, in der alle Menschen ihre Fähigkeiten einbringen und selbstverständlich dazugehören könnten. upn



Arbeitete fleißig im Erlenseer „Gast-Garten“: ein Team von freiwilligen Helferinnen und Helfern. PM

Viele helfende Hände im „Gast-Garten“

Erlensee – „Wir sind wieder ein großes Stück vorangekommen“, freuen sich die Erlenseer Blühbotschafterinnen Stephanie Wölk und Monika Kühn-Bousonville sowie Karlheinz Lind. Ihr besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern Margret Reinhold, Vera Klarmann, Christine Drößler, Maria Lechmann-Dorn, Antje Schöny und Thomas Wiedmann. Durch ihren tatkräftigen Einsatz konnten die anstehenden Pflegearbeiten im „Gast-Garten“ zügig erledigt werden.

Trotz der anhaltenden Hitze hat sich die Blühwiese gut entwickelt. Neben heimischen

Wildpflanzen wie Skabiose, Wermut, Natternkopf, Wilder Möhre, Flockenblume, Färberkamille und Gewöhnlichem Leimkraut sind auch zahlreiche Luzernepflanzen aufgegangen. Diese haben inzwischen eine beachtliche Höhe erreicht und drohen teilweise, die heimischen Wildblumen zu verdrängen. Einige der stark gewachsenen Pflanzen wurden deshalb entfernt, damit die übrigen Gewächse wieder ausreichend Licht und Platz erhalten.

Außerdem wurde der verblühte Mohn zurückgeschnitten. Die Samen wurden sorgfältig gesammelt und für die

Aussaat im kommenden Jahr aufbewahrt. Auch die zwischen den Stauden wachsenden Beikräuter wurden entfernt, damit sich die Pflanzen weiterhin gut entwickeln können. Dank der vielen helfenden Hände waren die Arbeiten innerhalb kurzer Zeit erledigt.

Die Blühwiese trägt zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. Sie bietet zahlreichen Insekten und anderen Tieren Nahrung, Schutz und Lebensraum. Das beigefügte Foto zeigt eine Wildbiene auf Gewöhnlichem Ferkelkraut und verdeutlicht die Bedeutung heimischer Pflanzen für die Insektenwelt. upn



Erlenseer Senioren besuchen Schweinfurt

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen haben Seniorinnen und Senioren aus Erlensee eine Tagesfahrt nach Schweinfurt unternommen. Höhepunkt des Ausflugs war der Besuch des Deutschen Bunker-Museums. Bei einer kurzweiligen Führung durch einen ehemaligen Bunker erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Geschichte der Anlage. Anschließend stärkte sich die Gruppe mit der traditionellen Bunkersup-

pe. Mit Temperaturen von bis zu 39 Grad war es einer der heißesten Tage des Jahres. Dennoch blieb die Stimmung gut. Nach der Weiterfahrt in die Schweinfurter Innenstadt konnten die Teilnehmenden den Nachmittag nach eigenen Vorstellungen gestalten. Die gute Organisation, das abwechslungsreiche Programm und die angenehme Stimmung machten den Ausflug zu einem gelungenen Gemeinschaftserlebnis. upn/Foto: PM